



## Editorial

Liebe Leistmitglieder  
Liebe Leserinnen und Leser

Mit Freude dürfen wir auf die gelungenen Aktivitäten im Sommer zurückblicken. Alle Anlässe erfreuten sich wiederum grosser Beliebtheit und waren gut besucht. Dank des Wirtepaars Margrit und Bruno Hillebrand und der freiwilligen Helfer wurden die Gäste nicht enttäuscht! Leider musste das Modellboottreffen von swissminisail abgesagt werden. Unter anderem auch wegen dem Laichkraut im Egelsee, welches sich stark verbreitet hat und das Bootfahren erschwert.

Auch wenn eine Prise Wehmut über das Ende des Sommers mitschwingt, so können wir uns doch auf viele schöne Anlässe im Herbst und Winter freuen. Erstmals führen wir den Erbsuppenkongress anfangs Oktober durch, war doch in den letzten Jahren die Temperatur anfangs September für Erbsuppe nicht optimal. So hoffen wir, dass anfangs Okto-

ber herbstliche Temperaturen herrschen, und die Gäste damit richtig Lust auf dieses Gericht haben. Auch auf die drei Racletteabende dürfen wir uns freuen!

In der vorliegenden Ausgabe stellen wir Ihnen zwei schriftstellerisch tätige Quartierbewohner vor. Eine 100-jährige Bewohnerin hat uns zwei Texte über ihre Eindrücke am Egelsee zugestellt und Walter Däpp, der sicher allen gut bekannt ist, veröffentlicht wiederum ein Buch mit Morgengeschichten, dessen Lektüre wir Ihnen empfehlen können. Eine ganz andere Kunst, die des Weinbaus, wird ebenfalls vorgestellt. Wer hätte gedacht, dass in unserem Quartier jemals ein Rebberg steht? Aber es ist Tatsache, allerdings wird es noch eine ganze Weile dauern, bis wir quartiereigenen Wein geniessen können.

Wie es immer im Leben so ist, auch bei uns am Egelsee herrscht nicht nur immer Freude. Graffiti-Maler haben leider in kurzer Folge zweimal versucht, unser Leistlokal zu "ver-

schönern". Das ist ärgerlich und auch nicht verständlich. Es gäbe wohl sinnvollere Möglichkeiten, sich künstlerisch zu betätigen und zu verewigen. Wir lassen die Graffitis jeweils entfernen, um die Erscheinung der Holzfassade zu erhalten. Wir hoffen jetzt, dass an dieser Front wiederum Ruhe einkehrt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins letzte Viertel des Jahres und schöne Stunden und Begegnungen am Egelsee.

Franziska Schaar

### Impressum Nr. 3/2017

September 2017, Jahrgang 31

Auflage: 12 100 Exemplare

**Herausgeber, Inserate:**

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML

Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31

www.soml.ch

**Redaktion:**

Patrick Sutter, Tel. P. 079 654 01 66,

Bleichstrasse 11, 3066 Stettlen

**Layout, Druck:**

Varicolor AG, 3053 Münchenbuchsee

DZB Druckzentrum Bern AG, 3001 Bern



Seniorenvilla  
Grüneck



# Tag der offenen Tür

16. September 2017 · 11.00 - 15.00 Uhr

Lernen Sie uns kennen und geniessen Sie:

- Willkommensdrink
- Geführte Rundgänge
- Bayrische Spezialitäten
- Stimmungsmusik mit Henry
- Spiel und Spass am hauseigenen Oktoberfest

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Mitarbeitende und die Geschäftsführung



Seniorenvilla Grüneck  
Grüneckweg 14 | 3006 Bern | Telefon 031 357 17 17  
info@grueneck.ch | www.grueneck.ch

Hilfen im Zusammen  
**senevita**  
Betreutes Wohnen und Pflege

# Ein innovativer Winzer im Wyssloch



*Mathias Rindisbacher ist schon fast sein ganzes Leben lang mit dem Weinbau verbunden. Nun hat er seinen Wunsch von einem Rebberg in der Stadt Bern im Wyssloch mit Hilfe von Freunden umgesetzt. Seit diesem Sommer stehen dort 7000 neu gesetzte Reben. Wir haben den erfolgreichen Winzer aufgesucht und mit ihm über seine Leidenschaft gesprochen.*

## **Darf ich Sie einleitend um einige persönliche Angaben bitten?**

Ich bin 63 Jahre alt und aufgewachsen bin ich auf dem Land, in Seftigen, wohne aber seit 1994 im Quartier. Ich habe ein Studium als Architekt absolviert und arbeite auch heute noch teilweise in diesem Bereich. Ich habe einen Sohn, der im Moment in Bern am Studieren ist. Meine Arbeitsräume stehen seit einigen Jahren am Dählhölzliweg im Kirchenfeld, wo sich auch die Weinmanufaktur mit Eventraum befindet. Gegenwärtig bebaue ich Weinberge im Tessin, in Seftigen und seit diesem Jahr auch in Bern.

## **Woher kommt Ihre Leidenschaft für den Wein und die Landwirtschaft?**

In meiner Jugend verbrachte ich viel Freizeit auf dem Bauernhof meines Onkels. Das hat mich sicher stark geprägt. Anfangs der 60'er Jahre kauften meine Eltern ein Rustico mit dazugehörigem Rebberg in der Nähe von Bellinzona. Wir pflegten bis heute den Rebberg und kelterten bis 2003 den Wein vor Ort. Ich bildete mich in Rebbau und Weinbereitung in Wädenswil aus und weiter. Als ich in meiner Lebensmitte eine

Veränderung suchte, fand ich 2004 im Kirchenfeld Lokalitäten welche sich als Büro und vor allem auch als Weinkellerei eigneten. Seither werden die Trauben aus dem Tessin in Bern gekeltert. Weiter kam die Idee, auch in Seftigen Reben zu pflanzen. 2005 und 2006 entstand ein Rebberg von rund einer Hektare. Dieses Projekt war und ist erfolgreich, die Seftiger Weine bilden den Hauptteil meines Angebots.

## **Wie ist die Idee des Rebberges im Wyssloch entstanden?**

Im Jahr 1987 habe ich für das Stadtplanungsamt eine Nutzungsstudie für eine Überbauung des Areals im Wyssloch gemacht. Dadurch habe ich das Gelände kennengelernt und Einblick in die Eigentumsverhältnisse erhalten. Seither ist in mir der Gedanke an einen Rebberg in Bern immer mehr gewachsen. Das Gelände ist ideal durch seine Ausrichtung, seine Neigung und die Zugänglichkeit. Die Idee kam dann aber erst im 2013 durch einige Freunde zum Durchbruch, welche mich zu diesem Schritt motivierten.

## **Welcher Wein wird hier entstehen und wieso haben Sie sich für diesen entschieden?**

Wir haben im Wyssloch eine neue, pilzresistente Sorte mit der Züchterbezeichnung Cal 6-04 angepflanzt. Es ist eine robuste Weissweinsorte, welche einen minimalen Pflanzenschutz benötigt. Diese Traube ist eine Neuentwicklung des Züchters Valentin Blattner aus dem Jura. Die Traube entspricht zudem meiner Vorliebe für Weissweine und ist zusätzlich auch tauglich für Schaumweine. Wir suchen nun einen treffenden Namen für diese Sorte und auch für den Wein, was jeweils eine echte Herausforderung ist. Bereits die Suche nach den Namen für meine Seftiger Weine war eine besondere Erfahrung. Dabei sind insbesondere meiner Partnerin originelle und doch auch aussagekräftige Kreationen gelungen.

## **Wie sieht der weitere Verlauf bei der Bewirtschaftung des Rebberges im Wyssloch aus?**

Wir haben im Juni die Reben gesetzt und müssen nun Erfahrungen bei der Pflege des Rebberges sammeln. Das Gras zwischen den Pflanzen wird, wenn die Rebstöcke ausgewachsen sind, von den ansässigen Schafen naturschonend «gemäht». Die ersten Trauben werden voraussichtlich 2019 geerntet werden können. Dann gibt es die ersten Flaschen Wein aus dem Wyssloch im Jahr 2020. Das Terrain habe ich auf 25 Jahre gepachtet. Wenn es möglich ist, so würden wir den Rebberg gerne noch vergrössern. Dazu benötigen wir jedoch das Einverständnis des benachbarten Eigentümers, das bisher leider noch nicht erlangt werden konnte.

## **Gab es denn in Bern auch schon früher Rebberge?**

Ja, sicher. Beim Altenberg am Aarehang standen schon im 16. Jahrhundert Reben. Im Mittelalter wurde in unserer Gegend viel Wein angebaut. Da sauberes Trinkwasser damals noch nicht so leicht zu finden war, ging es darum ein Getränk herzustellen, das gut haltbar war. Durch den Alkoholgehalt im Wein war dieser gegen Keime besser geschützt. Vom Geschmack her kann man das damalige Naturgetränk jedoch nicht mehr mit dem heutigen «Edelwein» vergleichen. Auf Grund der idealen Lage ist das Wyssloch seit je her für den Weinbau geeignet. Das war den Menschen früher eher noch besser bekannt als heute.

## **Sie haben schon darauf hingewiesen, welches sind denn Ihre bevorzugten Weine?**

Ich mag weisse Weine obschon ich bisher nur rote Trauben gepflegt und verarbeitet habe! Im Speziellen liebe ich Riesling, Weissburgunder, Chasselas und Chardonnay. Dabei bevorzuge ich die reinen Sortenweine. Der Wein aus dem Wyssloch wird ebenfalls ein reiner Sortenwein



sein. Eventuell werden wir auch noch eine zweite Sorte anpflanzen, zum Beispiel Solaris. Ich mache aber bis heute hauptsächlich rote Weine und bin damit erfolgreich. Neben Preisen an verschiedenen Wettbewerben wurde einer meiner Weine aus Seftigen in den Bundesratsweinkeller aufgenommen, was mich ausserordentlich gefreut hat.

**Was möchten Sie mit dem Weinbau erreichen, gibt es eine Philosophie?**

Wir leben heute in einer technischen Welt mit viel Stress und wenig Ruhe. Kommunikation findet zunehmend virtuell über Facebook, Twitter und Youtube statt. Ich möchte den Wein als Teil der Kultur fördern, um sich zu erholen beim Zusammensitzen und Austauschen. Neben dieser Form des Ausgleichs fördert der Weinbau auch die Gestaltung der Landschaft, erfreulich anders als zum Beispiel beim Überbauen. Hier in Bern ist ein Rebberg eine positive Ergänzung und passt nach meiner Meinung gut in das Quartier. Ich bin sicher, dass sich dadurch eine interessante Entwicklung auch um den Weinbau herum ergeben wird.

**Weinbau gibt viel Arbeit, welche niemand alleine bewältigen kann. Wie sind Sie organisiert?**

Das ist richtig. Als Nebenerwerbsbetrieb kann ich keine Mitarbeiter beschäftigen aber auch nicht alle Arbeiten alleine machen. Als das Projekt Seftigen bekannt wurde haben sich viele freiwillige Helfer gemeldet. Mit ihnen und mit meinem

Sohn kann ich dort die anfallenden Arbeiten bewältigen. Die Arbeit in einem Weinberg ist schön und befriedigend. Man ist in der Natur und am Wetter, erlebt die Entwicklung der Pflanze und die Jahreszeiten. In Bern benötige ich ebenfalls Helfer und bin auf der Suche nach Interessierten, welche hobby-mässig beim Weinbau mithelfen möchten. Wer Zeit und Interesse hat darf sich daher gerne bei mir melden.

**In Bern betreiben Sie die Weinmanufaktur, was darf man darunter verstehen?**

Es handelt sich um eine ganz normale Weinkellerei, wo sämtliche Trauben gekeltert und ausgebaut werden. An zwei jährlichen Events können die Weine probiert und gekauft werden. Zusätzlich ist ein Eventraum vorhanden. Er ist ideal für Veranstaltungen von 30 – 100 Personen und kann auch gemietet werden. Jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat von 18:00 bis 21:00 findet neu ein „Clubbetrieb“ statt, ein für alle Weinliebhaber und Neugierige offener Treffpunkt.

Weitere Infos über Mathias Rindisbacher und seine Weine finden Sie unter [www.weinmanufaktur.ch](http://www.weinmanufaktur.ch)

Patrick Sutter



# strada

Ristorante Pizzeria

*Wir feiern 2017 unser  
10jähriges Jubiläum!*

## **WILDSPEZIALITÄTEN (ab Ende September)**

*Holzofenpizzas, mediterrane  
Küche und vieles mehr...*

*Herzlich Willkommen!*

*[www.strada-bern.ch](http://www.strada-bern.ch)*

Ristorante Strada, Giacomettistrasse 15, 3006 Bern - Ostring  
Reservationen unter Telefon 031 352 94 24.  
Montag - Samstag offen, Sonntag für Bankette geöffnet.

 **Viktoria**  
ALTERSZENTRUM



## **Liebenswürdig - lebenswürdig**

### **Tageszentrum Viktoria**

Das Tageszentrum bietet für jeden Gast eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Für pflegende Angehörige ist das Tageszentrum eine hilfreiche Entlastung. Wir gehen bewusst und individuell auf die Fähigkeiten und Wünsche unserer Gäste ein.

### **Pflege- und Ferienzimmer**

Sei es während eines Ferien- oder Erholungsaufenthalts in einem unserer gemütlichen Ferienzimmern oder als Bewohner/in eines sonnigen Pflegezimmers mit Aussicht auf die Berner Altstadt: Wir begleiten Sie liebevoll und mit Würde durch den Alltag.

### **Alterszentrum Viktoria**

**Pflege- und Ferienzimmer, Alterswohnungen, Tageszentrum, Restaurant**  
Schänzlistrasse 63, 3000 Bern 22, Telefon 031 337 21 11, [www.az-viktoria.ch](http://www.az-viktoria.ch)

  
**Obstberg Beck**  
Bäckerei - Konditorei

jetzt wieder aktuell ...

herrlich...herbstlich ...

... die kleinen runden mit dem Knack... ,  
ein Biss...und danach,  
...einfach im Mund zergehen lassen...

das sind unsere feinsten

# Baileystruffes

oder natürlich die  
Stadtbekanntesten

## **Amaretti**

**C+M.Roth + U.Röthlisberger**

Bantigerstrasse 25 , 3006 Bern  
Bäckerei: **031/ 352 42 32**

  
**Thomas Müller**  
**Bestattungsdienst**

**Bern und Region**

Telefon 031 839 00 39

[www.bestattungsdienst-mueller.ch](http://www.bestattungsdienst-mueller.ch)

  
**die Malerin**

Malergeschäft  
Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch  
Gantrischstrasse 52  
CH-3006 Bern  
079 200 48 78  
[diemalerin@gmx.ch](mailto:diemalerin@gmx.ch)  
[www.die-malerin.com](http://www.die-malerin.com)

# Unsere zwei neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor



An der letzten Hauptversammlung wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns, Ihnen die beiden hier etwas näher vorstellen zu können.

**Name:** Smaic

**Vorname:** Dulyn

**Geburtsdatum:** 21.06.1974

**Zivilstand:** ledig

**Beruf:** Betriebswirtschafterin

**Hobbys:** Reisen, Konzerte besuchen, lesen, mit Freunden etwas unternehmen, Motorboot, Mitglied Egelseetreff

## Wie bin ich zum SOML gekommen und warum engagiere ich mich?

Durch meinen Lebenspartner, ein Gründungsmitglied des Egelseetreffs bin ich vor über 10 Jahren das erste Mal an einem Konzert dabei

gewesen und bald darauf Mitglied geworden. So habe ich vom SOML erfahren und habe in den vergangenen Jahren auch immer wieder an dessen Anlässen teilgenommen.

Mir gefällt das Vereinslokal am wunderschönen Egelsee. Dieser ist für mich Oase und Kraftort mitten in der Stadt Bern. Als mich der Präsident Patrick Sutter zur Mithilfe im Vorstand angefragt hat, war ich daher gerne bereit, mich zur Verfügung zu stellen. Gerne leiste ich meinen Beitrag, damit der SOML weiterhin bestehen und seine Anlässe durchführen kann.



**Name:** Weibel

**Vorname:** Kurt

**Geburtsdatum:** 07.05.1956

**Zivilstand:** geschieden

**Beruf:** Informatiker

**Hobbys:** Reisen, Fotografieren, Kochen, Motorsport, Squash

## Wie bin ich zum SOML gekommen und warum engagiere ich mich?

Ich bin im Quartier aufgewachsen und habe in der frühen Jugend meine ersten Schlittschuhfahrten auf dem Egelsee gemacht.

Mitte der Neunziger Jahre per Zufall mit dem Motorrad durch das Quartier gefahren und gesehen, dass beim "Hüttli" die Türe und Fenster

offenstanden. Der Gauch "Mändu" hat mir Kaffee und Kuchen offeriert und mir den SOML erklärt. Sofort habe ich mich wieder heimisch gefühlt an diesem schönen Ort und bin dann oft mit der ganzen Familie an den Samstag Nachmittagen in das Hüttli gekommen.

Wie es leider in vielen Vereinen üblich ist, hat fast niemand mehr Zeit, sich gemeinnützig zu engagieren. Deshalb haben wir uns damals entschlossen, im "Hüttli-Team" an den Samstagen und Festanlässen tatkräftig mitzuhelfen.

Seit ein paar Jahren möchte die Samstag-Einsätze niemand mehr vertreten, da man die beiden "Hüttli-Wirte" Margrit und Bruno einfach nicht toppen kann. Aber an den besonderen Anlässen und neu im Vorstand helfe ich gerne mit.





## Seniorenbetreuung & Begleitung / Haushaltsunterstützung

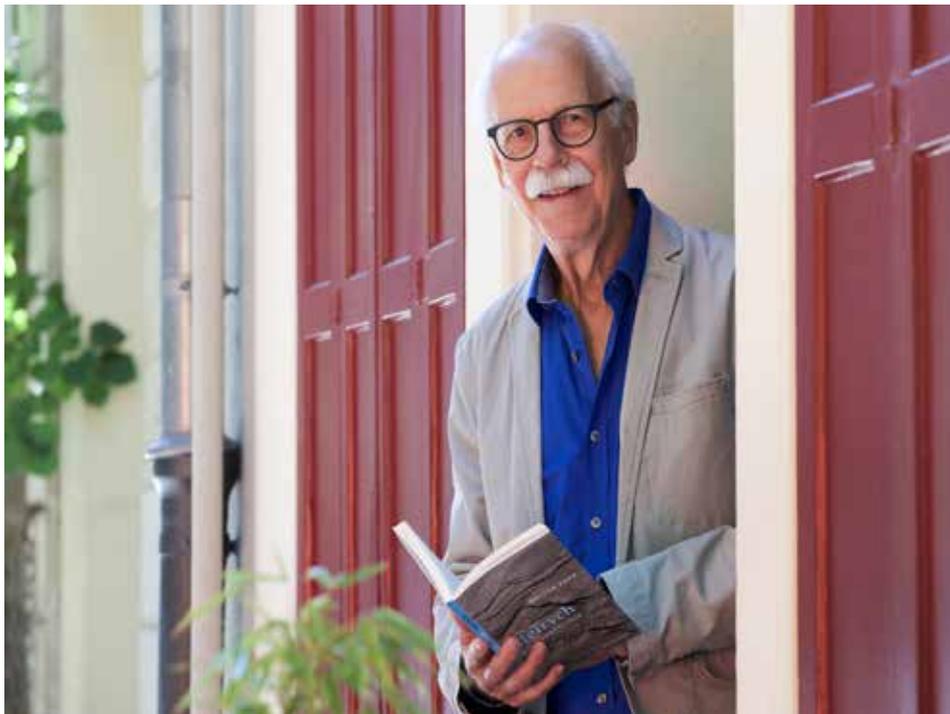
Eine ganz auf Ihre konkreten, individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Unterstützung für Ihren Alltag und Ihr Wohlbefinden zu Hause.

Professionell, seriös und zuverlässig engagieren wir uns mit der für Sie persönlich zuständigen und erfahrenen Haushälterin/ Betreuerin (aus der Region BE).

Erfahren Sie mehr über unsere Angebote und lernen Sie uns ganz unverbindlich kennen:

**VIVA Betreuungsdienst AG** Telefon: 031 352 29 29  
kontakt@viva-betreuung.ch, www.viva-betreuung.ch

## „Langsam pressiere“ - mit Walter Däpp



Der „Obstbergler“ Walter Däpp, bekannt als langjähriger „Bund“-Journalist und Radio-SRF1-Morgengeschichtenerzähler, legt ein neues Buch mit berndeutschen Kurzgeschichten vor:

„Langsam pressiere“ - der vierte Band in seiner „Morgengeschichte“-Reihe des Zytglogge-Verlags – nach „We das jede wett“ (2006), „Drunger u drüber!“ (2010) und „steyrich“ (2013). Es enthält 100 neue Radio-Morgengeschichten und eine Hör-CD mit 33 dieser Geschichten – sinnige und stimmige Alltagsbeobachtungen, die dazu animieren, mit (selbst-)kritischem Schmunzeln über den gewohnten Alltagstrott zu sinnieren- und beim Weitertröten

dann vielleicht ein bisschen langsamer als gewohnt zu „pressieren“.

Pedro Lenz schreibt im Vorwort: „Walter Däpp führt mich als Leser oder Hörer seiner Geschichten sehr direkt in vermeintlich vertraute Situationen. Doch dann öffnet er einen neuen Raum. Er kennt die sprachlichen Marotten seiner Mitmenschen, weil er ihnen genau zuhört. Was ihn freilich als begnadeten Geschichtenerzähler auszeichnet, ist seine Gabe, die aufgeschnappten Redeweisen vorurteilsfrei auszulegen – nicht verurteilend, sondern philosophisch.“

Dem Urteil von Pedro Lenz können wir uns vorbehaltlos anschliessen

und empfehlen Ihnen die Lektüre dieser 100 Geschichten. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, manchmal innezuhalten! Das vergessen wir allzu oft!

„Langsam pressiere“ mit 100 berndeutschen Geschichten erscheint im Zytglogge-Verlag. Dem Buch liegt eine Hör-CD mit 33 dieser Geschichten bei, die der Bluesmusiker Ronny Kummer mit leisen Zwischentönen begleitet. „Wale“ und „Ronny“ treten auch gemeinsam auf – zum Beispiel am 30. Oktober 2017 im „La Cappella“ in Bern. Weitere Angaben sind unter [www.walterdaepp.ch](http://www.walterdaepp.ch) erhältlich.

Walter Däpp hört Ende 2017 als „Morgengeschichte“-Erzähler bei Radio SRF1. auf. Das ist schade, aber wir sind überzeugt, dass Wale Däpp auch in Zukunft den Alltag wahrnimmt und uns vielleicht schon bald mit einem fünften Band mit berndeutschen Kurzgeschichten überraschen wird.

Auf das jahrelange Wirken als Bund-Journalist, Morgengeschichtenerzähler und Buchautor werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlicher zurückkommen. Wir freuen uns auf ein interessantes Interview mit Walter Däpp.

Franziska Schauer

**Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...**

**...damit Sie rundum gesund bleiben!**



### Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

**Freudenberg Apotheke  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33**



**FREUDENBERG  
APOTHEKE**

**WIR PFLEGEN:  
IMMER,  
ÜBERALL,  
ALLE.**



**IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH**  
Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:  
opanspitex.ch



Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein  
Bestatter  
mit eidg. Fachausweis



**EGLI  
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

**Spitex  
Stadt und Land**

**...alles aus einer Hand!**

- individuell
- zuverlässig
- Bezugspersonenpflege
- pünktlich
- flexibel

Unsere Filiale in Ihrer Region:  
Telefon 031 326 61 91  
**www.homecare.ch**



Entsorgung + Recycling  
**Stadt Bern**

**KÜCHENABFÄLLE  
UNBEDINGT  
SAMMELN –  
ABER RICHTIG!**



Speisereste und Rüstabfälle gehören  
in den Grüngut-Container.



Plastik jeglicher Art gehört  
in den Hauskehricht.



www.bern.ch/entsorgung  
Telefon 031 321 79 79

# Zum 100. Geburtstag von Frau Gertrud Hofer

**Frau Gertrud Hofer (Dr. Phil, Jahrzehnte am Seminar Marzili tätig) ist eine der ältesten Mitbewohnerinnen im Obstberg und vollendet in diesem Herbst ihr 100. Lebensjahr.**

Sie lässt uns in zauberhafter Weise an ihren Wahrnehmungen und Beobachtungen rund ums "Seeli" teilhaben, so als ob sie mit jungen frischen Sinnen erst auf dieses Kleinod gestossen wäre.

Frau Hofer hat uns zwei Textpassagen aus den Jahren 2016 und 2017 zukommen lassen, die wir anlässlich des Jubiläums gerne hier veröffentlichen. Wir wünschen Frau Hofer an dieser Stelle alles Gute zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und eine gute Gesundheit!

**2016:**

Gestern auf der Wanderschaft. Adrian hat mich im Rollstuhl rings ums Egelmöslü geschoben. Es war frühmorgens, der glatte, regungslose Spiegel des Sees noch im Schatten. Die Bläue des Himmels, das dunkle Grün der Bäume im vollen Licht der steigenden Sonne, die Luft taufrisch, keine Menschen, keine Autos auf den Strassen, es war ein Glanz ohnegleichen.

Wir sahen Hechte, unterwasser, 60 cm blaugraue Schatten, erst zwei, dann drei, fünf, sie kamen näher, einer tauchte auf mit blauem Rücken über Wasser wie ein kleiner Wal, dann kamen Karpfen, dicke Bäuche, Riesenviecher, sie kamen nah ans Ufer und äugten zu uns herüber.

**2017:**

Der Freitag zuvor war der schönste bisherige Frühlingstag, Bilderbuchwolken, unter seidig grünen alten Baumkronen wandern zum Egelseeli, dem schwarzen Spiegel des Himmels und der alten Uferbäume. Kein Kormoran, diesmal, keine Schwäne wie letztes Jahr, keine Hechte und Karpfen, selbst die drei Schildkröten auf dem umgestürzten Baumstamm verschwunden... alles still, nur zwei fremde Entlein kamen weiter angeschwommen, schienen den kleinen See zu vergrössern. Ja, und der Westwind, der blies in grossen Wellen über den See und hellte mit ihm fliehende Wasserflächen auf.

Marianne Suhr

## Stand der Zwischennutzung «Entsorgungshof»

Es hat sich einiges getan betreffend Zwischennutzung. Grund genug, auch in dieser Ausgabe darüber zu berichten. Wir Berner sind ja eher für unser gemütliches und bedächtiges Vorgehen bekannt. Nicht so Teile unserer Behörden. Beim Erscheinen der letzten Ausgabe des Egelsees Anfang Juni, war gerade mal die erste Einigungsverhandlung im Einspracheverfahren erfolgt. Danach überschlugen sich die Ereignisse. Das Gesuch für einen Barcontainer wurde wegen drohender Ablehnung zurückgezogen. Der Regierungsstatthalter hat fast gleichzeitig einem versuchsweisen Betrieb einer Cafebar in einem Raum des Gebäudes auf dem Areal des ehemaligen Entsorgungshofes für drei Monate zugestimmt. Der Gemeinderat hat ebenfalls umgehend einen Kredit von CHF 60 000.- bewilligt, um die nötige Infrastruktur in diesem Raum zur Verfügung zu stellen. Fast rund um die Uhr haben Freiwillige von klein bis gross mitgeholfen, die Cafebar aufzubauen und einzurichten. In diesem dynamischen Fluss hat sich, die erst ge-

rade enttäuscht vom ersten Gesuch zurückgetretene Cafebar Sattler, zum quasi behördlich aufgelegten Konzept eines neuen Gastrobetriebes entschieden. Ein für Bern wohl beispielloses und normalerweise undenkbares Zusammenspiel von verschiedenen Interessenkreisen. Welches genau die Gründe und Motive dahinter sind, ist gegenwärtig noch nicht durchwegs ersichtlich, wird sich aber im weiteren Verlauf sicher zeigen. Am 30. Juni eröffnete die Bar au Lac und seither duftet es dort nach Kaffee und Kuchen, wie auf jeden Fall der umgehend ins Leben gerufenen Homepage zu entnehmen ist. Wie bei allen Veränderungen gibt es auch neue und für einige Anwohner unerfreuliche Tatsachen, die nicht auf der Homepage der Bar au Lac zu lesen sind. Um den Dialog mit allen betroffenen Kreisen führen zu können, wurde von StadtGrünBern ein runder Tisch als Begleitung des Versuches eingerichtet. An drei Sitzungen wurde und wird nun über Themen wie bewilligte Zahl der Sitzplätze, Lärmemissionen, Verkehr, Busch-

und Heckenschneiden, Missachten der Gewässerschutzzone, Nullmiete und vieles mehr diskutiert. Durch die neu geschaffene, vielseitige Nutzung des Raumes westlich des Egelsees ist leider eine unübersichtliche Situation entstanden. Bei Anlässen in diesem Raum ist nicht mehr so klar, ob diese von der Bar au Lac, vom Verein am See, von spontanen unbekanntem Dritten oder vom Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist abgehalten werden und wer denn nun genau die Verantwortung dafür trägt. Am 22. September hat der Spuk ein Ende. Dann findet das Abschlussfest der Bar au Lac statt und der Versuchsbetrieb wird beendet. Danach bleibt genug Zeit, um in Ruhe und mit Bedacht die gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und das weitere Vorgehen zu beschliessen. Auch das Regeln der rechtlichen Verhältnisse wird noch einiges zu tun geben. Der versuchsweise Betrieb hat die Einwände der Gegner nur aufgeschoben, nicht jedoch aufgehoben.

Patrick Sutter

# Rätselseite

Gewinner des letzten Preisrätsels ist Frau Emerith Brügger, Giacomettistrasse 25, 3006 Bern. Wir gratulieren und wünschen viel Vergnügen beim Einlösen des Gutscheines.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben einen Gutschein für Konsumationen in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.-. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 15. November 2017 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

## Sudoku:

6	2			4	7
	4	7	9	2	5
	1	7	2	6	
5					9
	6	9	4	5	
	1	8	2	9	3
9	4			8	6

## Brückenrätsel

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte einen Begriff mit Bezug zu unserem Leist.

SOMMER	■				ZEIT
APFEL	■			■	STAMM
ALASKA				■	KUH
EIGEN	■			■	SPENDE
GARTEN				■	STUHL
APRIL					BERICHT
GAST					GESCHENK
ALPHA				■	REICH

Brückenwörter: Brückenwörter: Tier, Ernte, Baum, Blut, Elch, Liege, Eltern, Wetter

**Lösung der letzten Ausgabe: Caffeebar**

## Binodoxo:

Das Gitter mit X und O vervollständigen. Maximal zwei X oder O stehen neben-/untereinander. Pro Zeile/Spalte hat es gleich viele X und O.

				X		
					O	X
O						X
O	O					
			X			O
		X				
X		X			X	
						O

## Lösung der letzten Ausgabe:

X	O	X	O	X	O
O	X	X	O	X	O
X	O	O	X	O	X
X	O	O	X	X	O
O	X	X	O	O	X
O	X	O	X	O	X

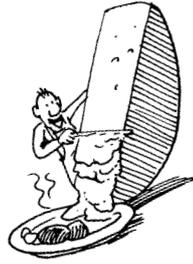
Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Ausgabe.

# Leist-Aktivitäten

28. OKTOBER, 11. NOVEMBER UND 25. NOVEMBER,  
JEWEILS AB 18.00 UHR

## Raclette-Abende

Das Hüttli ist ab 17.30 Uhr geöffnet.  
Raclette à discrétion. Reservieren Sie sich Ihren  
Tisch frühzeitig. Anmeldung im Hüttli oder unter  
Telefonnummer: 031 832 61 21



7 OKTOBER 2017, AB 12.00 UHR

## Erbssuppen- kongress



Dieser traditionelle Anlass ist die Gelegenheit,  
eine fein zubereitete Erbsensuppe mit Gnagi ge-  
niessen zu können, wie sie heute nur noch selten  
gekocht wird. Daneben gibt es auch Grilladen und  
Früchtekuchen. Ein besonderer und empfehlens-  
werter Anlass in unserem Quartier. Also nicht  
verpassen!

9. DEZEMBER 2017, 16.00 UHR

## Samichlous

Das Hüttli ist von 13 – 19 Uhr  
geöffnet. Zum Zvieri gibt es  
feine Sachen von unserem Hütli-Team, Bruno und Mar-  
grit Hillebrand. Die Kinder werden mit einem Chlouse-  
säckli überrascht. Wie im vergangenen Jahr kommt der  
Chlous mit seinem echten Eseli als Begleiter!



## Programm SOML

### 2017

- 16.9. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 07.10. Erbsuppenkongress ab 12.00
- 21.10. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 28.10. Raclette-Abend I ab 18.00
- 11.11. Raclette-Abend II ab 18.00
- 18.11. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 25.11. Raclette-Abend III ab 18.00
- 9.12. Chlousenfeier mit Besuch  
Samichlous um 16.00 Uhr
- 16.12. Seeträff / Livekonzert ab 21.00

### 2018

- 02.03. Hauptversammlung um 19.30

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist  
beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder  
Fr. 21.– und für Ehepaare Fr. 32.–.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

**Einsenden an:** Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist  
Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

## Live-Konzerte am Egelsee!

16.9.2017, 21 Uhr

21.10.2017, 21 Uhr

18.11.2017, 21 Uhr



## Egelsee-Zeitung 2018

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	4. Februar
Nr. 2 Juni	4. Mai
Nr. 3 September	4. August
Nr. 4 Dezember	4. November



ElfenauPark

## Gepflegt wohnen bis ins hohe Alter.

Ein Zuhause bietet Sicherheit, Wärme und Geborgenheit.

Wir empfangen unsere Bewohner mit offenen Armen, umsorgen sie würdevoll und bieten ihnen den Boden, um neue Wurzeln zu schlagen. Mit uns bleiben sie eigenständig – auch im hohen Alter.

ElfenauPark | Elfenauweg 50 | 3006 Bern

T 031 356 36 36 | [www.elfenaupark.ch](http://www.elfenaupark.ch)